

Appell an junge Buchhändler

Abschiedsworte an einen Fachkursus der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt

Von Dr. Friedrich Ahlig

Zu einer Stunde des Abschieds haben wir uns hier zusammengefunden. Ein Jahr lang habt ihr in eurer Klassengemeinschaft viel Frohes und Schönes erlebt, habt miteinander gearbeitet und Kenntnisse gesammelt. Ein Jahr lang habt ihr dem gemeinsamen Ziele zugestrebt, euch weiterzubilden und vorzubereiten für einen schönen, verantwortungsvollen Beruf.

Nunmehr geht ihr hinaus in das berufliche Leben. Einige von euch kehren in den ihnen lieb gewordenen Beruf zurück, bereichert durch Wissen und Können, um ihre Arbeitskraft für neue Ziele einzusetzen. Ihr andern seid bereit, das von euch gewählte neue Berufsfeld zu betreten.

Der Beruf des Buchhändlers ist schön und befriedigend, weil er durch seine Beschäftigung mit Büchern mit dem geistigen Wachstum des Volkes eng verknüpft ist. Er ist aber auch bedeutungsvoll, weil der Buchhändler durch das Buch zu einem Berater und Erzieher des Volkes wird. Darin liegt allerdings zugleich eine gewaltige Verpflichtung und hohe Verantwortung. Der buchhändlerische Beruf ist heute keine Privatsache mehr. Er steht im Dienst des Volkes und hat seine Ausrichtung bekommen durch die Führung des Dritten Reiches. Da jede kulturelle Betätigung auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung steht, seid auch ihr auf diese Weltanschauung verpflichtet.

«Wir dienen unserer nationalpolitischen Sendung».

Dieser kurze Satz Alfred Rosenbergs, den er auf der Kulturtagung des letzten Parteikongresses aussprach, mag euch Leitwort für eure zukünftige Arbeit sein. Ein starker Glaube ist in unser Volk eingezogen. Er hat uns zusammengefügt und uns an inneren Werten wieder reich gemacht. Unser Führer Adolf Hitler hat einen neuen deutschen Menschen geschaffen. Ihr, liebe Berufskameraden, seid Zeugen geworden eines bisher noch nie erlebten Aufstieges eines Volkes. Aus innerer Zerrissenheit hat der Führer das Volk emporgehoben zu einer Gemeinschaft, die den Weg der Ehre wieder eingeschlagen hat. Er hat die Kraft und Stärke des deutschen Volkes wieder hergestellt. Durch seine Bewegung machte der Führer das deutsche Volk zum Träger einer neuen Stammes-, Staats- und Reichsidee. Der Glaube an sein Volk gab ihm die Kraft, aus der Verwirrung der Nachkriegsjahre eine nationale Ordnung zu schaffen, die ihresgleichen in der Welt nicht hat. Er hat das Volk zu einer neuen Gemeinschaftsauffassung erzogen, hat den deutschen Menschen in seinem Innern gesund und frei gemacht, und auf der Grundlage des freien und geeinten Volkes ist ein starker Staat entstanden. Er durfte es wagen, dem Volke seine Wehrhoheit zurückzugeben, er hat im Frühjahr dieses vierten Jahres der nationalsozialistischen Revolution mit kühnem Entschluß die Wiederinschutznahme des Rheinlandes durch deutsche Soldaten durchgeführt. Deutschland ist auch nach außen frei. Es ist nicht nötig, hier noch weitere Taten aufzuführen, da ihr sie alle miterlebt habt und selbst ihre Größe begreifen könnt. Die gewaltigen Kundgebungen des letzten Parteikongresses haben gezeigt, wie der Führer und seine Getreuen in dem Bewußtsein ihrer nationalsozialistischen Sendung arbeiten und schaffen. Sie haben in unmißverständlichen Worten die Welt gegen die Feinde des Nationalsozialismus, gegen Bolschewismus und Alljudentum zum Kampfe aufgerufen. Eindeutig steht fest, daß die Sendung des Führers und seiner Weltanschauung, die auch die unsere geworden ist, weit über die Grenzen Deutschlands hinauswächst. Und wenn schon französische Publizisten anerkennen müssen, daß das Regime Hitlers in allen Einzelheiten stabilisiert ist und an Kraft ungeheuer gewonnen hat, wenn in verschiedenen anderen Ländern die Menschen aufhorchen und die Gewalt unserer Weltanschauung erkennen, dann können wir Deutsche stolz auf dieses Werk sein.

Ihr, liebe Berufskameraden, gehört zur Generation, auf die der Führer seine ganze Hoffnung setzt. Ihr habt das Glück, Zeugen einer bewegten, einer großen Zeit zu sein. Ihr erlebt die Wiedergeburt eines großen Volkes, weshalb ihr erfüllt sein müßt von einem heiligen Glauben, erfüllt von der Hingabe an das ewige Reich und an das ewige Volk. Es ist ein Geschenk, das euch gebracht wird und eure Pflicht ist es, das Geschenk zu behüten und zu verwerten. Es erwächst daraus eure Verpflichtung für den von euch gewählten Beruf, durch den ihr der nationalpolitischen Sendung dienen sollt. Euer Beruf soll euch mit Stolz erfüllen. Der Buchhandel ist ein kulturpolitischer Faktor von weitestgehender Bedeutung. Er hat eine ideell-kulturelle Aufgabe zu erfüllen. Er ist Sachwalter hohen Kulturgutes, des deutschen Buches. Der große Buchhändler Friedrich Perthes hat bereits schon vor mehr als hundert Jahren die Verantwortlichkeit des buchhändlerischen Berufes herausgestellt mit den Worten: »Wer es als Buchhändler mit seinem ihm von Gott gegebenen Beruf ernst nimmt, wird seinem Volke, der Menschheit die geistigen Güter entdecken und bewahren helfen«. Und Reichsminister Goebbels richtete anläßlich der Kantate 1933 an die Buchhändler folgenden Appell: »Das deutsche Buch ist nicht nur eine materielle Angelegenheit, es ist nicht nur eine Sache des Geschäftes. Sie sind zwar die geschäftlichen Verwalter des Buches, aber es wäre verhängnisvoll, wenn Sie auch nur einen Augenblick dabei vergessen wollten, daß Sie zugleich die Verwalter eines unabmeßbaren Kulturgutes des deutschen Volkes sind. Und wenn sich im allgemeinen gerade in Zeiten der Not die Seele zu dem Geist zurückflüchtet, so werden Sie um so mehr sich dieser großen nationalen Pflicht bewußt werden müssen.«

Vom Buchhandel hängt zu einem guten Teil die Weiterentwicklung der Kultur des Volkes ab. Die Beschäftigung mit dem Buche erfordert auch eine ernste und verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit der Kultur unter der Norm einer höheren Ordnung. Bei eurer Arbeit sollt ihr wissen, daß ihr mit eurer Tätigkeit einen starken Einfluß ausübt, daß davon mit abhängt, ob das Werk des Führers von Dauer sein wird. Charakterliche Stärke und gesinnungsmäßige Einstellung bilden in Zukunft selbstverständliche Voraussetzungen für euren Beruf. Es muß aber auch gleichzeitig als Grundlage ein wirkliches fachliches Wissen und Können vorhanden sein. Das hat in aller Klarheit Dr. Goebbels auf dem letzten Parteikongreß den deutschen Hoch- und Fachschülern gegenüber betont. Er stellte die unumgängliche Notwendigkeit der Aneignung ausreichenden Fachwissens heraus und forderte eine charakterliche und fachliche Wirtschaftsschulung. Idealismus und Wirtschaft brauchen keine Gegensätze darzustellen. Das Leistungsprinzip wird in den Vordergrund gerückt, die Verantwortung der Persönlichkeit verstärkt.

Wenn wir Lehrer der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt bemüht gewesen sind, euch das notwendige wirtschaftliche, literarische und nationalpolitische, also das wissenschaftliche und das charakterliche Rüstzeug auf den beruflichen Weg mitzugeben, so dürft ihr überzeugt sein, daß wir unsrerseits ebenfalls von einem hohen Verantwortungsbewußtsein getragen werden. Und wenn, wie im vergangenen Sommerhalbjahr, der Unterricht nicht immer ganz planmäßig durchgeführt werden konnte, weil verschiedene eurer Lehrer sich freiwillig für einige Wochen einreichten in die Kompanien des deutschen Heeres, so geschah auch dies unter der viel größeren Zielsetzung unseres Führers Adolf Hitler. Die nationalpolitische Pflicht ist die erste Notwendigkeit.

Das Ziel unserer gesamten Arbeit ist die Heranbildung charaktervoller und volksbewußter Berufsträger. Und wenn ihr nunmehr in den Beruf geht, so zeigt, daß ihr euch eurer volkspolitischen und buchhändlerisch-beruflichen Verantwortung bewußt seid, daß ihr zum Dienst am Volke berufen seid. Dient eurer nationalpolitischen Sendung!